lustat
statistik luzern

LUSTAT news
7. Juli 2009
Medienmitteilung

Patientinnen und Patienten in Akutspitälern

Mehr, aber kürzere Spitalaufenthalte

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung werden die meisten Leistungen im stationären Akutbereich erbracht. Im Jahr 2007 wurden in den Luzerner Akutspitälern insgesamt 41'992 Fälle stationär behandelt. In den letzten Jahren nahm die Zahl der Behandlungen zu, die Behandlungsdauer hingegen ab. Das Durchschnittsalter der Patientinnen und Patienten stieg, die Hospitalisierungsgründe veränderten sich aber kaum, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.

Die akutsomatischen Spitäler erbringen Dienstleistungen bei der Behandlung von körperlichen Erkrankungen und Unfällen sowie bei Geburten. Die Akutversorgung im Kanton Luzern stellen vor allem drei Krankenhäuser sicher: das öffentliche Luzerner Kantonsspital (LUKS) (Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen), die zur Privatklinikgruppe Hirslanden gehörende Klinik St. Anna sowie die ebenfalls private Swissana Clinic Meggen. Insgesamt wurden im Jahr 2007 in den Luzerner Akutspitälern 41'992 Fälle stationär behandelt (ohne gesunde Neugeborene).

Reduktion der mittleren Aufenthaltsdauer

Die mittlere Aufenthaltsdauer in den Akutspitälern des Kantons Luzern ging in den letzten Jahren deutlich zurück. Im 5-Jahres-Vergleich betrug die Reduktion 7,1 Prozent; ein Spitalaufenthalt fiel im Jahr 2007 mit 7,8 Tagen im Durchschnitt einen halben Tag kürzer aus als vier Jahre zuvor. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Aufenthaltsdauer im Jahr 2007 aber erstmals nicht mehr.
Während die Dauer der Behandlungen zurückging, nahm die Anzahl der Fälle zu. In den Luzerner Akutspitälern erhöhte sie sich zwischen 2003 und 2007 um 9,2 Prozent (+3'527 Fälle). Bei den Pflegetagen betrug die Zunahme im gleichen Zeitraum hingegen nur 1,3 Prozent (+4'081 Pflegetage). Dadurch verkürzte sich die Aufenthaltsdauer pro Fall. Im 5-Jahres-Vergleich zeigte sich in den meisten Leistungsbereichen der Luzerner Akutversorgung eine Erhöhung der Fallzahl bei einer gleichzeitigen Reduktion der Aufenthaltsdauer. Zur Verkürzung tragen unter anderem Prozessoptimierungen und der medizinische Fortschritt bei.

Durchschnittsalter in den Akutspitälern steigt

Nicht zuletzt infolge der steigenden Lebenserwartung und der demografischen Alterung nimmt die Zahl der älteren hospitalisierten Personen zu. Zwischen 2003 und 2007 war bei den Personen über 65 Jahren eine Zunahme um 16,2 Prozent zu verzeichnen, während die Zahl der unter 65-jährigen Personen lediglich um 5,5 Prozent anstieg. Das durchschnittliche Alter der Patientinnen und Patienten in den Luzerner Akutspitälern erhöhte sich im 5-Jahres-Vergleich von 50,5 auf 51,6 Jahre. Wie in den Vorjahren war 2007 der Anteil der hospitalisierten Frauen mit 53,2 Prozent leicht höher als derjenige der Männer. Dies ist auf die Spitalaufenthalte von Frauen bei Schwangerschaft und Geburt zurückzuführen.

Viele Gründe für Hospitalisierungen

Die Gründe, die zu einem Aufenthalt in einem Akutspital führen, veränderten sich während der letzten Jahre kaum. Relativ häufig traten Patientinnen und Patienten wegen Verletzungen in die Luzerner Akutspitäler ein. 2007 waren 14,2 Prozent aller stationären Spitalaufenthalte wegen Verletzungen nötig geworden. Am häufigsten wurden bei Verletzungen Behandlungen wegen Arm- und Beinbrüchen, Schädel-Hirn-Traumata oder Schenkelhalsfrakturen durchgeführt. 5'244 Fälle (12,5%) wurden wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen hospitalisiert. Bei der Hälfte dieser Fälle litten die Patientinnen und Patienten an Arthrose, Rückenproblemen oder Bandscheibenschäden. Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren bei 4'956 Fällen (11,8%) der Grund für einen stationären Spitalaufenthalt. Ebenfalls häufig führten Diagnosen, die Krankheiten des Verdauungssystems betrafen (4'101 Fälle bzw. 9,8%), oder Tumore (3'463 Fälle bzw. 8,2%) zu einer Hospitalisierung.

Mehr als die Hälfte der Fälle am Luzerner Kantonsspital

Wo die einzelnen Patientinnen und Patienten behandelt wurden, hängt nicht nur von der geografischen Lage des Spitals, sondern auch vom spezifischen Leistungsspektrum der Institution ab. 2007 wurden in den Luzerner Akutspitälern mitsamt den neugeborenen Säuglingen 45'383 Behandlungsfälle erfasst. Im damals noch nicht mit dem Kantonalen Spital Sursee-Wolhusen fusionierten Kantonsspital Luzern wurden 56,1 Prozent aller verzeichneten Fälle behandelt (25'449 Fälle). Der Standort Sursee des Luzerner Kantonsspitals zählte insgesamt 13,1 Prozent der Fälle (5'927 Fälle), der Standort Wolhusen 8,9 Prozent (4'017 Fälle). In der Hirslanden Klinik St. Anna wurden 19,9 Prozent aller Fälle gezählt (9'024 Fälle). Vergleichsweise klein war der Anteil der privaten Swissana Clinic Meggen an der Akutversorgung; auf sie entfielen 2,1 Prozent aller Behandlungen (966 Fälle).

Ausführliche Informationen mit umfangreichem statistischem Material finden sich in der neuen Ausgabe von LUSTAT aktuell „Patientinnen und Patienten in Akutspitälern“ der zentralen Statistikstelle des Kantons Luzern. Behandelt werden die Themen Diagnosen und chirurgische Behandlungen, Behandlungsfälle und Aufenthaltsdauer sowie das Leistungsspektrum der Akutspitäler. Die Artikel werden mit zwei Interviews ergänzt. Regierungsrat Markus Dürr, Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements, gibt Auskunft über die Organisation der Luzerner Akutversorgung und über erwartete Entwicklungen in diesem Bereich. Gregor Schubiger, Geschäftsleitungsmitglied des Luzerner Kantonsspitals (LUKS), beleuchtet das Thema aus der Sicht des LUKS.
Die sechzehnseitige Ausgabe von LUSTAT aktuell kann zum Preis von 16 Franken bezogen werden bei: LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern. Auf www.lustat.ch ist die Ausgabe auch als Download verfügbar.

Luzern, 7. Juli 2009

Weitere Informationen:
Lic. phil. Edith Lang, Leiterin Bereich Erhebung und Analyse, LUSTAT Statistik Luzern
Tel. +41(0)41 228 66 01
David Dürr, Leiter Dienststelle Spitäler, Tel. +41(0)41 228 59 60

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. +41(0)41 228 56 35
Fax +41(0)41 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch